



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND

ZUKUNFTSSTRATEGIE AMATEURFUSSBALL

# MASTERPLAN 2013 - 2016

ZIELE - HANDLUNGSFELDER - UMSETZUNG



## INHALT

<b>Vorwort</b>	3
<b>Interview mit Hermann Korfmacher</b>	4–5
<b>Vom Amateurfußball-Kongress zum Masterplan</b>	
Zusammenfassung der Kongressergebnisse	6
Handlungsfelder im Überblick	7
<b>Zukunftsstrategie Amateurfußball: Masterplan 2013–2016</b>	
Grundlagen	8
Ziele und Inhalte	9–11
Umsetzung und Wirkung	12
<b>Weiteres Vorgehen</b>	13
<b>Selbstverständnis Amateurfußball</b>	14
<b>Imagekampagne Amateurfußball</b>	15



Liebe Delegierte des DFB-Bundestages,

Fußball ist Zukunft: vereint, innovativ, leistungsstark. Dieser Leitgedanke gilt für unseren Bundestag, aber auch für den organisierten Fußball insgesamt, und natürlich auch für den Amateurfußball, der Basis des professionellen Spitzenfußballs von den Nationalmannschaften bis zu den Bundesligen.

Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, das weltweit einzigartige, bundesweit flächendeckende Netz von Amateurfußball-Vereinen mit bezahlbaren Fußballangeboten für die Spielerinnen und Spieler in Deutschland zu erhalten und zu stärken.

Beim Amateurfußball-Kongress in Kassel 2012, einem Meilenstein in der Entwicklung des Amateurfußballs, haben Verantwortliche aller Ebenen des Fußballs miteinander darüber gesprochen, wie wir gemeinsam, mit leistbarem Aufwand und auf der Basis des bisher Erreichten, den Amateurfußball weiterentwickeln sollten und können.

Ich bin Hermann Korfmacher und den Präsidenten der Regional- und Landesverbände sehr dankbar. Sie haben gemeinsam in einem arbeitsintensiven Prozess, unterstützt von ihren Geschäftsführern, externen Experten und den zuständigen Mitarbeitern des DFB, für diesen DFB-Bundestag den Masterplan zur Zukunftsstrategie Amateurfußball entwickelt und legen ihn nun zur Abstimmung vor. Es ist ein detaillierter Plan mit deutlichen Zielen. Die wenigen noch offenen Umsetzungsfragen werden wir in den kommenden Wochen miteinander klären.

Diese konstruktive Art der Zusammenarbeit mit dem klaren Ziel, den Fußball in den Vereinen wirksam zu unterstützen, zeigt unsere Hochachtung vor den vielfältigen Leistungen der Amateurvereine und der dort aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur für den Fußballsport, sondern für die Gesellschaft insgesamt. Ich freue mich darauf, diesen Masterplan in den kommenden drei Jahren gemeinsam mit Ihnen umzusetzen.

Wolfgang Niersbach

## INTERVIEW MIT HERMANN KORFMACHER

# „Kernziel ist die Zukunftssicherung des Amateurfußballs“



» Herr Korfmacher, Sie haben sich als 1. DFB-Vize-Präsident Amateure vorrangig dem Thema Entwicklung des Amateurfußballs gewidmet. Beim DFB-Bundestag in Nürnberg soll jetzt dazu ein „Masterplan“ verabschiedet werden. Was unterscheidet den Fußballentwicklungsplan 2007 vom Masterplan zur Zukunftsstrategie Amateurfußball im Jahr 2013?

« Zum DFB-Bundestag 2007 haben wir den ersten DFB-Fußballentwicklungsplan vorgelegt. Darin waren zu allen Bereichen des organisierten Fußballs mögliche Entwicklungsfelder beschrieben.

Ein konkreter, bundesweiter Umsetzungsplan wurde damals nicht diskutiert. Die Zukunftsstrategie Amateurfußball ist eine Dachmarke für die zwischen DFB und den Landesverbänden abgestimmten und gemeinsam durchgeführten Maßnahmen zur Sicherung des Amateurfußballs in den Vereinen. Der Masterplan ist für diese Maßnahmen der konkrete gemeinsame Umsetzungsplan von DFB und allen Landesverbänden und geht insofern über den Fußballentwicklungsplan, der Empfehlungscharakter hatte, hinaus.

» Welchen Einfluss hatte der Amateurfußball-Kongress 2012 auf die Erarbeitung der Zukunftsstrategie Amateurfußball?

« Der Amateurfußball-Kongress 2012 war ein Forum, um auf der Basis einer breiten, aktuellen Bestandsaufnahme, Ziele für die Entwicklung im Amateur- und Breitenfußball zu diskutieren und zur Erreichung dieser Ziele Maßnahmen/Handlungsempfehlungen abzustimmen. Dadurch soll die schon mit dem Amateurfußball-Kongress 2003 eingeleitete Entwicklung fortgeführt und der

zum DFB-Bundestag 2007 vorgestellte Fußballentwicklungsplan konkretisiert werden.

» Was ist das Kernziel der Zukunftsstrategie Amateurfußball?

« Der Amateurfußball-Kongress 2012 hat herausgearbeitet, dass immer mehr Vereine vor existenzbedrohenden Problemen stehen und bei der Bewältigung dieser Probleme die Unterstützung des DFB und der Landesverbände mit ihren Kreisen benötigen. Das Kernziel ist daher die Sicherung der Zukunft des Amateurfußballs in den Vereinen.

» Die Bezeichnung „Masterplan zur Zukunftsstrategie Amateurfußball“ ist ein hoher Anspruch?

« Der Masterplan ist der gemeinsame Umsetzungsplan zu den wichtigsten Empfehlungen des Amateurfußball-Kongresses 2012. Bereits an der Vorbereitung des Kongresses haben der DFB, alle Landesverbände mit eigenen Vorbereitungsgremien, externe Experten und Vertreter von Anspruchsgruppen mitgewirkt. In aufwändigen Meinungsbildungs-

prozessen wurden die wichtigsten Themen des Amateurfußballs herausgearbeitet. Diese Themen wurden dann im Kongress unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aller Ebenen der Fußball-Organisation ausführlich beraten und hierzu Empfehlungen gemeinsam verabschiedet.

» Was gibt Ihnen die Sicherheit, dass der Masterplan ein richtiger Schritt zur Sicherung der Zukunft des Amateur-Vereinsfußballs ist?

« Insbesondere die Tatsache, dass an einem Ort Vertreter aller Ebenen, also DFB, Landesverbände, Kreise und Vereine, miteinander über die Herausforderungen des Amateurfußballs diskutiert und zu allen Bereichen Ergebnisse abgestimmt haben, legitimiert die Ergebnisse des Kongresses als Grundlage für unser zukünftiges Handeln. Die Ergebnisse wurden nach dem Kongress, erneut in einem aufwändigen Prozess unter Beteiligung aller Ebenen, zu den Inhalten des Masterplans verdichtet. Dabei liegt der Fokus auf Maßnahmen, die tatsächlich auf der Ebene des Vereins Wirkung entfalten.

» Auch die Landesverbände und ihre Kreise stehen, wie die Vereine, vor dem Problem geringer werdender finanzieller und personeller Ressourcen. Wie soll vor diesem Hintergrund der Masterplan umgesetzt werden?

« Der Grundansatz des Masterplans ist es, die bestehenden Angebote der Verbände und Kreise

so weiter zu entwickeln, dass sie den aktuellen Bedürfnissen gerecht werden. Anders wäre das auch nicht leistbar. Darüber hinaus gilt: Dankenswerterweise hat DFB-Präsident Wolfgang Niersbach die Umsetzung der Kongressergebnisse zur Chefsache gemacht. Der DFB wird vor allem die kostenintensiven Maßnahmen im Kommunikationsbereich (Imagekampagne, FUSSBALL.DE, DFB-Mobil) selbst umsetzen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Spielbetriebs, einschließlich der Bereitstellung der DFBnet Angebote, ist aus meiner Sicht bisher schon die Kernaufgabe der Landesverbände und Kreise. Auch das Serviceangebot im sportlichen Bereich ist eine solche Kernaufgabe, und bei der wesentlichen Neuerung in diesem Bereich, dem Junior-Coaching, unterstützt der DFB die Verbände maßgeblich. Der kontinuierliche Dialog mit den Vereinen und Serviceangebote auch für das Vereinsmanagement schließlich sind Maßnahmen, zu denen wir uns gemeinsam, der DFB und alle Landesverbände, beim Amateurfußball-Kongress bekannt haben. Hierfür werden wir Lösungen finden. Insgesamt handelt es sich um eine leistbare Weiterentwicklung des Verbandsangebotes mit gezielten, sinnvollen Ergänzungen.

» Herr Korfmacher, als 1. DFB-Vizepräsident Amateure sind Sie für die Gesamtentwicklung im DFB-Gebiet zuständig, als Präsident des FuLV Westfalen für einen großen Landesverband. Greift

der Masterplan in die Selbstständigkeit der Landesverbände ein?

« Nein, das sehe ich nicht. Der DFB und alle Landesverbände haben durch den Amateurfußball-Kongress den klaren Auftrag erhalten, ihre Unterstützungsleistungen für die Fußballvereine effektiv weiter zu entwickeln und wo nötig zu ergänzen. Durch die gemeinsame Bearbeitung und Steuerung und die gezielten Hilfen des DFB erzielen wir die notwendigen Synergieeffekte, um im Interesse der Vereine effizient wirksam werden zu können. Jeder einzelne Landesverband bleibt aber selbst dafür verantwortlich, sich intern so aufzustellen, dass er seinen Beitrag im Interesse der Vereine leisten kann. Vor allem die Zusammenarbeit eines Landesverbandes mit seinen Kreisen (bzw. Bezirken), z.B. bei der Flexibilisierung des Spielbetriebsangebots, ist im jeweiligen Verband zu organisieren.

» Was wünschen Sie sich für die kommenden drei Jahre?

« Ich wünsche mir, dass wir, DFB und Landesverbände, auf der Basis des gemeinsam entwickelten „Selbstverständnis Amateurfußball“, das Image des Amateurfußballs weiter verbessern, unser Spielbetriebsangebot bedarfsorientiert modernisieren und unsere Serviceangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen wirksam ergänzen. Mit der Umsetzung des Masterplans können wir diese Ziele erreichen.

# Vom Amateurfußball-Kongress zum Masterplan

## AMATEURFUSSBALL-KONGRESS 2012:

### Zusammenfassung der Kongressergebnisse

## MASTERPLAN 2013 - 2016:

### Handlungsfelder im Überblick

#### 1. IMAGE UND AUSSENDARSTELLUNG DES AMATEURFUSSBALLS VERBESSERN

- > Entwicklung eines Selbstverständnisses zum Amateurfußball unter Beteiligung aller Ebenen
- > Entwicklung einer Imagekampagne für den Amateurfußball
- > Entwicklung einer Qualitätsstrategie für den Amateurfußball

#### 2. STÄRKUNG DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS IM AMATEURFUSSBALL

- > Qualifizierungs- und Beratungssystem zur Stärkung des Ehrenamts im Verein entwickeln
- > Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- > Erhöhung der Anerkennung ehrenamtlichen Vereinsengagements

#### 3. FUSSBALLANGEBOTE DER VEREINE DAUERHAFT ERHALTEN UND ATTRAKTIV GESTALTEN

- > Flexibilisierung des Spielbetriebs und der Wettbewerbsangebote
- > Erweiterung des Angebotsspektrums für alle Altersklassen und Zielgruppen
- > Bedeutung der sozialen Kompetenz erkennen und Qualifizierungsangebote anpassen

#### 4. FINANZIERUNG DES AMATEURFUSSBALLS IN VEREINEN SICHERN

- > Bereitstellung eines Qualifizierungsangebots für Finanzverantwortliche
- > Entwicklung eines Leitfadens zur Vereinsfinanzierung
- > Beratung zur Nutzung nationaler und internationaler Fördermöglichkeiten

#### 5. DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE DES DFB UND DER LANDESVERBÄNDE FÜR VEREINE

- > Aufbau eines Vereinsberatungsangebots
- > Ausbau der vorhandenen Qualifizierungsangebote
- > Ausbau der vorhandenen Informationsangebote und verbesserter Informationsfluss

#### RICHTLINIE:

#### SELBSTVERSTÄNDNIS AMATEURFUSSBALL

#### KOMMUNIKATION

- > Imagekampagne Amateurfußball\*
- > FUSSBALL.DE (ab 28.07.2014\*)
- > Vereinsdialog\*

#### ENTWICKLUNG SPIELBETRIEB

- > Flexibilisierung Spielbetrieb
- > Fußballangebote für Ältere
- > Neue Spielangebote (u. a. Futsal, Beachsoccer)
- > Fair Play/Sicherheit im Amateurfußball (u. a. Fair Play Liga)
- > DFBnet

#### VEREINSSERVICE

- > Fußballpraxis: Angebote für Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen
- > Fußballvereinsmanagement: Angebote für Vorstandsmitglieder\*

\* = neue Projekte/Maßnahmen

## ZUKUNFTSSTRATEGIE AMATEURFUSSBALL: MASTERPLAN 2013 - 2016

### Grundlagen

Der Masterplan ist die Umsetzung der im Dialog erarbeiteten Empfehlungen des DFB Amateurfußball-Kongresses 2012.



Der Amateurfußball-Kongress 2012 hat herausgearbeitet, dass immer mehr Vereine vor existenzbedrohenden Problemen stehen und bei der Bewältigung dieser Probleme die Unterstützung des DFB und der Landesverbände mit ihren Kreisen benötigen.

Das Kernziel der Zukunftsstrategie Amateurfußball ist daher die Sicherung der Zukunft des Amateurfußballs in den Vereinen. Deshalb konzentriert sich der Masterplan mit seinen drei Handlungsfeldern Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb und Vereinservice auf die Beantwortung der Frage, wie das Angebot der Verbände und ihrer Kreise (bzw.

Bezirke) für die Fußballvereine zukünftig gestaltet werden sollte. Ziel dabei ist, das im deutschen Sport einmalige, bundesweit flächendeckende Vereinsfußballangebot (zu bezahlbaren Beiträgen) zu erhalten und im Bereich der Mädchen und Frauen sogar noch auszubauen.

Die Bündelung der fünf Schwerpunktthemen des Amateurfußball-Kongresses zu den drei Handlungsfeldern des Masterplans ist auf den Seiten 6 und 7 beschrieben.

**Zusammengefasst:** Ziel ist es, dass Menschen weiterhin in Mannschaften (oder Fußballgrup-

pen) von Vereinen Fußball spielen. Dazu braucht es eine qualitätsorientierte, effiziente Organisation, die das ermöglicht. Diese Organisation braucht moderne und durchdringende Kommunikation nach innen und außen, einen unbürokratischen Spielbetrieb, der unter Beachtung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Fußball ermöglichen und nicht verhindern will, und ein Serviceangebot, das den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vereine effektiv hilft.

Der Amateurkongress hat klare Aufträge erteilt. Daraus wurden leistbare Pakete geschnürt, die wir jetzt gemeinsam und abgestimmt umsetzen. Jeder Landesverband stellt im Rahmen seiner Möglichkeiten einen eigenen, mit dem DFB abgestimmten Masterplan auf, der im Verband Chefsache sein wird. Schließlich kann der Masterplan jederzeit angepasst und sukzessive um alle Themen ergänzt werden, bei denen DFB und Landesverbände im Interesse der Amateurfußballentwicklung zusammen arbeiten.

## ZUKUNFTSSTRATEGIE AMATEURFUSSBALL: MASTERPLAN 2013 - 2016

### Ziele und Inhalte

Der Masterplan beschreibt die abgestimmten Maßnahmen zu den Handlungsfeldern Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb und Vereinservice.

HANDLUNGSFELD: KOMMUNIKATION			
Maßnahme	Imagekampagne	FUSSBALL.DE	Vereinsdialog
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Positive Aufmerksamkeit für den Amateurfußball schaffen</li> <li>Wert des Amateurfußballs hervorheben und der Öffentlichkeit vermitteln</li> <li>Selbstvertrauen und Engagement der Mitglieder in Verbänden und Vereinen stärken</li> <li>Zielgruppen: Spielerinnen/Spieler, Organisatoren, Investoren, Interessierte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung von FUSSBALL.DE als das umfassende Internetportal für den Amateurfußball</li> <li>Ausbau von Online-Serviceangeboten und Interaktionsmöglichkeiten für Verbände und Vereine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>LV-Führungsgremien erhalten repräsentative und aktuelle Ergebnisse zur Vereinsentwicklung</li> <li>Stärkung der Kommunikation zwischen Verband, Kreis/Bezirk und Verein durch direkte Gespräche</li> <li>Wertschätzung und Motivation für Vereine</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bundesweit angelegte Imagekampagne zum Amateurfußball. Konzipiert und koordiniert durch den DFB. Unterstützt durch die Landes- und Regionalverbände.</li> <li>Umsetzung auf Bundesebene durch DFB-Zentrale und Dienstleister</li> <li>Umsetzung auf Landesebene durch LV und deren ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betrieb des Internetportals in DFB-Eigenregie. Dies betrifft die technische, redaktionelle und finanzielle Umsetzung.</li> <li>Neugestaltung des Internetportals durch DFB</li> <li>Ab 28.07.2014 „Go Live“ durch DFB und stetige Weiterentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dialog „auf Augenhöhe“ von Verband und Verein</li> <li>Vertreter des Verbandes, Kreises/Bezirks kommen zu einem Verein</li> <li>Direkter Austausch zu vorab gemeinsam abgestimmten Themen in ca. 90 Minuten</li> <li>Dokumentation und Auswertung durch DFB</li> </ul>
<b>Laufzeit</b>	Start beim DFB-Bundestag 2013 Oktober 2013 – 2016	ab 28.07.2014 dann fortlaufend	2014 – 2016

HANDLUNGSFELD: ENTWICKLUNG SPIELBETRIEB					
Maßnahme	Flexibilisierung Spielbetrieb	Fußballangebote für Ältere	Neue Fußballangebote	Fair Play/ Sicherheit im Amateurfußball	DFBnet
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Sicherung des flächendeckenden Fußballangebots und Spielbetriebs durch eine systematische Anwendung der Flexibilisierungsmöglichkeiten</li> <li>· Dieser Entwicklung entgegenstehende Fußballvorschriften auf den Prüfstand stellen.</li> <li>· Aufnehmen von gesellschaftlichen Entwicklungen und umsetzen in Angebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Aufbau eines vom Verband organisierten flächendeckenden Spielbetriebs in allen Fußballkreisen für Ü-Spielerinnen und Ü-Spieler.</li> <li>· Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse älterer Spielerinnen und Spieler</li> <li>· „Ältere“ als eigene Zielgruppe erkennen</li> </ul>	<p><b>Futsal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Implementierung von Futsal in Verbands- und Vereinsstrukturen als offizielle Variante des Hallenfußballs</li> <li>· Akzeptanz von Futsal (Hallenfußball nach FIFA-Regeln) als offizielle Variante des organisierten Hallenfußballs steigern</li> </ul> <p><b>Beachsoccer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Aufbau von Beachsoccer-Angeboten in weiteren LV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Flächendeckende Umsetzung von Maßnahmen zur Fair Play Förderung.</li> <li>· Entwicklung angemessener Präventions- und Reaktionsmaßnahmen für Vereine</li> <li>· Transparenz über Umfang und zur Klassifizierung von Gewaltvorfällen im Amateurfußball</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Flächendeckende Nutzung der DFBnet Module: Spielbericht, Pass-Online, Sportgericht realisieren</li> <li>· Vereinfachung der operativen Arbeit, insbesondere im Spielbetrieb</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p><b>Bis Ende 2013:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ermächtigungsantrag DFB-Bundestag und Zusammenstellung von Variationsmöglichkeiten zur Flexibilisierung des Spielbetriebs</li> </ul> <p><b>Ab 2014/15 geplant:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Anwendung von Öffnungsklauseln: Zweitspielrecht, wiederholtes Ein-/Auswechseln, kleinere Mannschaften</li> <li>· Anwendung von Wettbewerbsvariationen: Reduzierung Spielgruppenstärke, flexible Spieltage und Spielverlegungen, Wettbewerbsplanung nach Jahreszeit (v.a. bei kleineren Spielgruppen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Dialog zwischen Vereinen und Kreisen über den Ausbau von Spielmöglichkeiten</li> <li>· Schaffung von (Wettspiel)-Angeboten auf Kreisebene mit Unterstützung des Verbandes</li> <li>· Ab 2014 geplant: u.a. spezielle auf den Fußball für Ältere bezogene Handreichungen für Verbände</li> <li>· Pilotprojekte mit einzelnen LV</li> </ul>	<p><b>Futsal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ab 2014 geplant: u.a. Aufnahme von Futsal in das Programm 20.000+, Durchführung von Landesauswahlturnieren, Einführung einer Regionalliga in den RV Süd, Südwest, Nord</li> </ul> <p><b>Beachsoccer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ausweitung der LV-Beachsoccer-Turniere als Qualifikationsturniere für ein DFB-Endturnier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Identifizierung und Umsetzung wirksamer Präventions- und Reaktionsmaßnahmen</li> <li>· Flächendeckende Datenerfassung zur Erhebung von Gewaltvorfällen</li> <li>· Erfassung und Darstellung der bestehenden Präventions- und Interventionsmaßnahmen der LV</li> <li>· Erstellung eines Best-Practice-Kataloges mit bestehenden Präventions- und Interaktionsmaßnahmen (ggf. in Pilot-Projekten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Technische Absicherung und inhaltliche Weiterentwicklung der Module durch DFB-Medien</li> <li>· Ausweitung der Nutzung in allen Spielklassen und Vereinen</li> </ul>
<b>Laufzeit</b>	(z. T. schon heute) 2014 – 2016 dann fortlaufend	(z. T. schon heute) 2014 – 2016 dann fortlaufend	(z. T. schon heute) 2014 – 2016 dann fortlaufend	(z. T. schon heute) 2014 – 2016 dann fortlaufend	(z. T. schon heute) 2014 – 2016 dann fortlaufend

HANDLUNGSFELD: VEREINSSERVICE		
Maßnahme	Ausbau der Informations- und Qualifizierungsangebote zum Thema: <b>Fußballpraxis</b>	Entwicklung von Informations- und Qualifizierungsangeboten zum Thema: <b>Vereinsmanagement</b>
<b>Ziele</b>	<p><b>Training online</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Erweiterung DFB Online Angebote mit altersgerechten Trainingsformen</li> </ul> <p><b>DFB-Mobil</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Wissensvermittlung und Motivation von Trainer/innen, Betreuer/innen und Lehrer/innen zur Teilnahme an Qualifizierungsangeboten</li> </ul> <p><b>Kurzschulungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Vermittlung von Grundwissen für die fußballpraktische Tätigkeit im Verein</li> </ul> <p><b>Junior-Coach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Fußballspezifische Grundlagenausbildung für Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren, als erstes Modul der C-Lizenz Breitenfußball, frühzeitige Gewinnung ehrenamtlicher Talente für den Fußball</li> </ul>	<p><b>Management online</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Erweiterung der zielgruppenspezifischen DFB Online Angebote zum Thema Vereinsmanagement</li> </ul> <p><b>Vorstandstreff</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Wissensvermittlung und Motivation der „Schlüsselfunktionsträger“ zur Teilnahme an Qualifizierungs- und Beratungsangeboten zu den Themen „Finanzen/ Steuern“ und „Ehrenamt“</li> </ul> <p><b>Kurzschulungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Vermittlung von Grundwissen für die ehrenamtlichen Managementtätigkeiten im Verein</li> </ul> <p><b>Fachberatung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Angebote für Vereine zur individuellen Expertenberatung vor Ort zu den Themen „Finanzen“, „Steuern“ und „Ehrenamt“</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>Systematischer Ausbau und Umsetzung von Einzelprojekten und Maßnahmen für Trainer/innen, Betreuer/innen, d.h.:</p> <p><b>Training online</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ausbau altersgerechter Trainingsformen im 14-tägigen Rhythmus</li> </ul> <p><b>DFB-Mobil</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Durchführung von 3600 DFB-Mobil Besuchen pro Jahr (2/3 Vereine; 1/3 Grundschulen)</li> </ul> <p><b>Kurzschulungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Erhöhung der Anzahl der Angebote an fußballpraktischen Kurzschulungen im Verhältnis zu Kinder-/Jugendmannschaften</li> </ul> <p><b>Junior-Coach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Jährliche Erhöhung der Ausbildungslehrgänge zum Junior-Coach an Schulen, als erstes Modul der C-Lizenz Breitenfußball</li> </ul>	<p>Systematischer Ausbau und Umsetzung von Einzelprojekten und Maßnahmen für „Schlüsselfunktionsträger“ der Vereine (Vorsitzende, Schatzmeister, Abteilungsleiter/-innen Fußball, Jugendleiter/-innen), d.h.:</p> <p><b>Management online</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ausbau der zielgruppenspezifischen Online Angebote zum Thema Vereinsmanagement</li> </ul> <p><b>Vorstandstreff</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Landesverbände sammeln im Jahr 2014 Erfahrungen bei der Durchführung von Vorstandstreffs</li> </ul> <p><b>Kurzschulungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Einführung von Kurzschulungen „Vereinsmanagement“ mit den Schwerpunktthemen „Finanzen“, „Steuern“ und „Ehrenamt“ bzw. Erhöhung der Anzahl vorhandener Angebote</li> </ul> <p><b>Fachberatung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Bedarfsgerechte Angebote an Fachberatungen zu den Themen „Finanzen“, „Steuern“ und „Ehrenamt“</li> </ul>
<b>Laufzeit</b>	(z. T. schon heute) 2014 – 2016 dann fortlaufend	2014 – 2016 dann fortlaufend

## ZUKUNFTSSTRATEGIE AMATEURFUSSBALL: MASTERPLAN 2013 - 2016

### Umsetzung und Wirkung

Beim DFB-Amateurfußball-Kongress 2012 wurden zu den fünf Kongressthemen Empfehlungen ausgearbeitet und abgestimmt. Zur Umsetzung dieser Empfehlungen wurden bestehende Maß-

nahmen weiterentwickelt oder Maßnahmen neu ausgearbeitet. Diese Maßnahmen sind im Masterplan unter drei Handlungsfeldern gebündelt: Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb und

Vereinservice. Richtlinie für die Fußballentwicklung ist das Selbstverständnis Amateurfußball. Alle Maßnahmen tragen zu einer Qualitätssteigerung im Amateurfußball bei.

#### DER MASTERPLAN ENTHÄLT AUF DIESE ZIELGRUPPEN AUSGERICHTETE MASSNAHMEN:

##### Spielerinnen und Spieler

Imagekampagne, FUSSBALL.DE, Flexibilisierung Spielbetrieb, Fair Play und Sicherheit

##### Organisatoren: Trainerinnen und Trainer, Vereinsmanagement

Imagekampagne, FUSSBALL.DE, Vereinsdialog, DFBnet, Flexibilisierung Spielbetrieb, Fair Play und Sicherheit, Vereinservice

##### Investoren: Kommunen, Spender, Sponsoren

Imagekampagne, FUSSBALL.DE, Flexibilisierung Spielbetrieb, Fair Play und Sicherheit

##### Fußballinteressierte

Imagekampagne, FUSSBALL.DE, Flexibilisierung Spielbetrieb, Fair Play und Sicherheit



### Weiteres Vorgehen

Was der Masterplan 2013 - 2016 ist, warum es ihn gibt und wie er umgesetzt werden soll sowie seine Ziele und Inhalte sind in dieser Broschüre ausführlich beschrieben. Beteiligte des Masterplans sind der DFB und die Landesverbände. Die Einbindung der Regionalverbände und Kreise ist Aufgabe der Landesverbände. Auf der Basis der Ergebnisse und Empfehlungen des DFB-Amateurfußball-Kongresses 2012 wurde ein Maßnahmenpaket geschnürt, mit dem der Vereinsfußball wirksam in den zentralen Feldern Spielbetriebsangebot, Vereinservice und Kommunikation unterstützt wird. Die Empfehlungen aus dem Kongress sind im Masterplan umfassend enthalten. Die Maßnahmen ergeben insgesamt ein sich ergänzendes, leistbares Paket. Ausgangspunkt war und ist

der Konsens zu Zielen und Inhalten des Masterplans und der Notwendigkeit der vollständigen Umsetzung im gesamten DFB-Gebiet. Die Verabschiedung des Masterplans durch den DFB-Bundestag, der höchsten Instanz des Deutschen Fußball-Bundes mit seinen Regional- und Landesverbänden und dem Ligaverband, ist ein eindeutiges Signal der Wertschätzung für den Amateurfußball in Deutschland - aber auch die Selbstverpflichtung, diese Maßnahmen gemeinsam um zu setzen.

Bewusst haben sich der DFB und die Verbandspräsidenten darauf verständigt, folgende Punkte erst nach dem DFB-Bundestag durch das neue DFB-Präsidium und die Ständige Konferenz der Regional- und Landesverbände, aber

möglichst noch in diesem Jahr, abschließend zu klären:

- Investitions- und Personalbedarf (DFB und LV) und seine Absicherung
- Umsetzungsplan/Zeitplan 2014 - 2016 je Landesverband
- Multiplikatorenschulung, Steuerung des Masterplans

#### WEITERE MEILENSTEINE:

##### OKTOBER 2013

Die Imagekampagne Amateurfußball wird mit dem DFB-Bundestag gestartet und begleitet den Masterplan in den Jahren 2013 - 2016.

##### MÄRZ 2014

Die spezifischen Umsetzungspläne je Landesverband sollen bis spätestens März 2014 vorliegen und ab dann umgesetzt werden.

##### JULI 2014

Die Umstellung von FUSSBALL.DE zu „der“ Amateurfußball-Seite im Internet erfolgt im Juli 2014. Ebenfalls zur nächsten Spielzeit 2014/15 sollen die Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Spielbetriebs in Kraft gesetzt werden.

##### NOVEMBER 2016

Bilanz zur Umsetzung beim DFB-Bundestag



## SELBSTVERSTÄNDNIS AMATEURFUSSBALL

### Unsere Richtlinie

Es war einer der zentralen Aufträge aus dem Amateurfußball-Kongress 2012 in Kassel: Der Amateurfußball in Deutschland benötigt ein gemeinsames Selbstverständnis

Diese Vorgabe ist umgesetzt. Das von DFB, Verbänden und Vereinen im übergreifenden Dialog erarbeitete Selbstverständnis zum Amateurfußball liegt vor.

Es soll nun durch den DFB-Bundestag in der vorliegenden ausführlichen Fassung bestätigt und als Richtlinie für die weitere Entwicklung des Amateurfußballs in Kraft gesetzt werden (siehe Antrag 3).

Das Selbstverständnis schafft Klarheit und dient dem DFB und den Verbänden als Orientierungsmaßstab für Entscheidungen auf allen Ebenen. Vereinen bietet es einen bundesweiten Wiedererken-

nungswert und zeigt Möglichkeiten zur Zukunftsgestaltung auf. Darüber hinaus bildet das Selbstverständnis die Grundlage für den Masterplan.

Das Selbstverständnis macht deutlich: Der Amateurfußball im Verein und Verband ist die Basis des Fußballs und insbesondere durch die Talentförderung auch das Fundament des Profifußballs. Gemeinnützige Vereine im Amateurfußball mit ihrem ehrenamtlichen Engagement sind ein Wert an sich - sie bieten Identität, Zugehörigkeit, Gemeinschaft, Teilhabe mit Einfluss auf das Vereinsleben sowie qualitativ hochwertige und bezahlbare Angebote.

Der Amateurfußball hat einen herausragenden Stellenwert und vielfältige Chancen. Er steht aber auch vor neuen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, Veränderungen im Bildungssystem und der angespannten Situation der öffentlichen Finanzen.

Im Rahmen der Zukunftsstrategie Amateurfußball ist das Selbstverständnis ein wichtiger Baustein, um gemeinsam Chancen zu nutzen und Herausforderungen zu bewältigen.

Das Selbstverständnis steht in drei Formaten zur Verfügung:

#### Ausführliche Langfassung

**Wo:** Download als PDF auf [dfb.de](http://dfb.de) und [kampagne.dfb.de](http://kampagne.dfb.de) (November 2013)

#### Broschüre mit wesentlichen Aussagen

**Wo:** Versand an Verbände und Fußballvereine durch DFB und Download auf [dfb.de](http://dfb.de) und [kampagne.dfb.de](http://kampagne.dfb.de) (Anfang 2014)

#### Poster mit Kernbotschaften

**Wo:** Download auf [dfb.de](http://dfb.de) und [kampagne.dfb.de](http://kampagne.dfb.de), Versand an alle Fußballvereine (Anfang 2014)

## IMAGEKAMPAGNE AMATEURFUSSBALL

### „Unsere Amateure. Echte Profis.“

Die Forderung auf dem DFB-Amateurfußball-Kongress 2012 war unmissverständlich: Der DFB, so die Vertreterinnen und Vertreter der Basis, soll eine Imagekampagne entwickeln, die über die Regional- und Landesverbände bis an die Basis wirkt und zudem das öffentliche Interesse wieder verstärkt auf den Amateurfußball und seine gesellschaftliche Bedeutung lenkt.

Diese Vorgabe ist umgesetzt. Unterstützt von einer Hamburger Kreativagentur entwickelte der DFB in enger Abstimmung mit den Landesverbänden unter dem Motto „Unsere Amateure. Echte Profis.“ eine bundesweite Imagekampagne für den Amateurfußball in Deutschland. Gestartet wird die zunächst für drei Jahre konzipierte Kampagne beim DFB-Bundestag im Oktober 2013 in Nürnberg.

Diese Imagekampagne soll nicht nur innerhalb der „Fußball-Familie“ vor allem den Stellenwert aller an der Basis handelnden Personen unterstreichen, ihr Selbstwertgefühl erhöhen und die Bedeutung ihrer zumeist ehrenamtlich geleisteten Arbeit für den gesamten Fußball in Deutschland herausstellen. Um die Kampagne zudem authentisch, emoti-



onal und glaubwürdig zu machen, wurden als „Hauptdarsteller“ für die Printmotive und den Fernsehspot ausschließlich Protagonisten ausgewählt, die sich in den unterschiedlichsten Funktionen tagtäglich für den Amateurfußball einsetzen und die sich unter dem Motto „Gib dem Amateur-

fußball (D)ein Gesicht“ für die Kampagne beworben haben.

Alle wichtigen Informationen, Materialien und Kontaktdaten zur DFB-Imagekampagne „Unsere Amateure. Echte Profis.“ gibt es im Internet unter [kampagne.dfb.de](http://kampagne.dfb.de)





**Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)**

Direktion Amateurfußball, Qualifizierung, Schiedsrichter, Gesellschaftliche Verantwortung

Otto-Fleck-Schneise 6  
60528 Frankfurt/Main

Telefon 069·6788-0  
Telefax 069·6788-266

[www.dfb.de](http://www.dfb.de)

IMPRESSUM:

Gesamtverantwortung: Hermann Korfmacher, Willi Hink, Ralf Köttker  
Steuerungsgruppe Zukunftsstrategie Amateurfußball: Dr. Hans-Dieter Drewitz, Jörn Felchner,  
Eugen Gehlenborg, Jürgen Igelspacher, Carsten Jaksch-Nink, Joachim Masuch, Hannelore Ratzeburg,  
Ronny Zimmermann

Redaktionelle Mitarbeit: Bernd Barutta, Stephan Brause, Jochen Breideband, Dr. Steffen Deutschbein,  
Thomas Dohren, Christin Grale, Willi Hink, Wolfgang Möbius, Stefanie Schulte, Gereon Tönnihsen, Jochen Wolf  
Gestaltung/Produktion: müllerritzrow GmbH

Fotos: DFB, Imago



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND